

250 Pfund Pfennige an den Propst von St. Dorothea verkaufte (30. August 1447)<sup>1)</sup>.

Das Jahr 1446 war für Steiermark ein sehr wichtiges. Der Krieg war zwischen dem Kaiser und den Ungarn unter Führung von Johann Hunyadi ausgebrochen, und die letzteren hatten mit starker Macht einen Einfall in Steiermark gemacht, der allerdings nach großen Verheerungen wieder zurückgetrieben war. Dieser Einfall hatte aber noch eine andere Folge. Der Kaiser versammelte auf den zahlreich besuchten Landtagen zu Fürstenfeld und Radkersburg die Stände, und es wurden dort sowohl für jetzt wie für die Zukunft kriegerische Vorsichtsmaßregeln verabredet, wie sich das Land in ähnlichen Fällen zu verhalten habe, um mit Kraft und Schnelligkeit den einbrechenden Feind abzuwehren. An diesen Berathungen und Beschlüssen nahm auch Nicolaus von Liechtenstein einen bedeutenden Antheil<sup>2)</sup>. Ebenso können wir wohl annehmen, daß er auch die Kämpfe dieses Krieges mitgemacht habe.

In den Jahren 1449 und 1450 schlossen Nicolaus von Liechtenstein und Graf Friedrich von Cilli eine Art von Erbvertrag, denn am 20. November 1449 vermachte Nicolaus an den Grafen von Cilli die Stadt und das Schloß Murau, das Schloß Grünfels u. a. Besitzungen, während der letztere am Sonntag vor Johanni 1450 an Nicolaus die Grafschaft Sternberg in Kärnthen und Schloß Weiffenfels in Krain vermachte<sup>3)</sup>. Graf Friedrich nennt hier Nicolaus seinen Oheim. Wir sehen hier demnach das Haus Liechtenstein ebenso in freundschaftlicher wie verwandtschaftlicher Beziehung zu den Grafen von Cilli und durch dasselbe mit dem kaiserlichen und königlichen Hause Luxemburg, denn Kaiser Sigmund hatte Barbara von Cilli zur Gemahlin gehabt. Eine weitere Folge scheinen diese Verträge nicht

---

<sup>1)</sup> A. a. D.

<sup>2)</sup> Caesar VI. 136; Balvasor IV. 344.

<sup>3)</sup> Hormayr a. a. D. 45; die Urkunden befinden sich nach dieser Quelle in Murau.